

### Suche nach gefährdeten Obst- und Beerensorten

Die Vereinigung FRUCTUS sucht seit Januar 2000 die ganze Schweiz systematisch nach gefährdeten Obst- und Beerensorten ab. Bereits konnten über eintausend erhaltenswerte Sorten aus der Westschweiz und Teilen der Deutschschweiz ausfindig gemacht, dokumentiert und der Erhaltung in Sortengärten zugeführt werden. Im Jahre 2004 steht mit der Zentralschweiz und Graubünden die letzte Etappe dieser gesamtschweizerischen Inventarisierung von Obst- und Beerensorten an.

Wozu dieses Wühlen in der Vergangenheit? Warum sollen Sorten erhalten werden, die am Verschwinden sind, weil sie offensichtlich nicht fit waren für den Markt? «Eigenschaften von alten, in Vergessenheit geratenen Sorten können unversehens neue Bedeutung bekommen, denn die Anforderungen an unsere Kulturpflanzen ändern sich stetig», erklärt Simon Egger, FRUCTUS-Vizepräsident und Projektleiter an der Forschungsanstalt Wädenswil. «Sei es wegen dem Klimawandel, wegen neuen Krankheiten und Schädlingen oder weil rationellere Produktionsformen gefragt sind. Und auch die Wünsche der Konsumenten ändern sich.» Simon Egger vergleicht die Erhaltung der biologischen Vielfalt mit dem Abschluss einer Versicherung: «Wenn es uns gelingt, die Sortenvielfalt für unsere Kinder zu bewahren, werden auch nachfolgende Generationen ihre Kulturpflanzen durch Züchtung an veränderte Bedingungen anpassen können.»

Möglich wurde diese umfassende Suchaktion dank finanzieller Unterstützung durch das Bundesamt für Landwirtschaft im Rahmen eines nationalen Aktionsplans, welcher die Erhaltung und nachhaltige Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen zum Ziel hat. Ausgeführt wird die Projektarbeit an der Eidg. Forschungsanstalt Wädenswil, in enger Zusammenarbeit mit Pro Specie Rara und den Kantonen. Private Organisationen in der ganzen Schweiz sorgen dafür, dass die laufende Inventarisierung der Obstsorten nicht in Aktenschränken liegen bleibt.

Ausgehend vom Inventar pflanzen sie gefährdete Sorten in eigens dafür geschaffenen Baumgärten an, um die Sortenvielfalt für die Zukunft zu erhalten.

**Haben Sie Informationen, die der Suche und Erhaltung alter Sorten dienen könnten? Das Inventarisierungs-Team freut sich auf Ihre Nachricht!**

#### Helfen Sie mit?

Im Dezember 2003 soll in den Kantonen GL, GR, LU, NW, OW, SZ, UR und ZG - wie schon in den übrigen Kantonen - eine Umfrage an praktisch alle Landbewirtschaftler versandt werden mit der Bitte um Bekanntgabe, welche Obst- und Beerensorten sie besitzen. Sehr wertvoll für den Erfolg der Sortensuche ist immer auch die Zusammenarbeit mit Organisationen und Privatpersonen aus den inventarisierten Regionen. Lokale Baumwärter, Sortenkenner und -liebhaber werden bei der Sortensuche mit einbezogen. Wer kennt den Obstbau ihrer Gegend besser als sie? Auch Chroniken, Ausstellungsberichte oder andere alte Literaturquellen helfen massgeblich bei dieser Detektivarbeit.

**Eidg. Forschungsanstalt Wädenswil  
Inventarisierungsprojekt  
Herrn Simon Egger  
Postfach 185  
8820 Wädenswil  
Telefon 01 783 63 94  
Telefax 01 783 63 79  
E-Mail: [simon.egger@faw.admin.ch](mailto:simon.egger@faw.admin.ch)**